Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von ennet dem Bach

Zwanzigtausend Aeroplane — schickt U. S. A. an die Front, — die, in echtem Yankeewahne — decken fast den Horizont: — werfen auf die deutschen Scharen — Millionen Bomben ab, — keiner kann sich davor wahren, — findet so sein frühes Grab.

(„Der Gedanke ist nicht übel, — die Idee wär' grandios", — sagt' zum Nachttopf einst der Kübel — „doch er riecht ganz odios". —)

Und von diesen Zwanzigtausend — kamen zwanzig Stück nur an, — und die Entente merkt jetzt grausend: — an der Sache ist nichts dran. — Denn das Geld für jene Dinger, — so spricht man ganz unverhohl'n, — ging durch gar zu viele Singer — oder wurde sonst ge - - braucht. —

Nürenberger hängen keinen, — ehe sie ihn arretiert, — Aeros können nicht erscheinen, — ehe man sie fabriziert. — Kleine Diebe hängt man immer, — Große läßt man laufen gern, — Kleine, die entschlüpfen nimmer, — Große spiel'n im Trust die Herrn. —

Neunmalhunderttausend Neger — stellt Amerika ins Feld, — jeder dieser schwarzen Seger — kostet einen Haufen Geld. — Aber Geld spielt keine Rolle, — denn man hat 's ja und 's ist da, — Onkel Sam sitzt in der Wolle — in dem Land Dollarika. — Und er wird die schwarzen Bürger — auf die Art am besten los, — wenn dem Tod, dem Menschenwürger, — er sie jagt in seinen Schoß. —

Lincoln dachte liberaler, — wehrte für die Schwarzen sich, — Wilson aber, radikaler, — sorgt für Niggers väterlich. — Aber auch zur Ehre Gottes — und für Zivilisation — werbet er trotz Hohn und Spottes — um der Prärie roten Sohn; — denn auch Sioux-Indianer, — als Kanonenfutter gut, — schickt als Frommer und Humaner — er der Entente als Tribut. — Genial ist's ohne Frage — und bewährt sich in der Not, — auf die Art, mit einem Schlage, — haut er gleich zwei Fliegen tot. — Dann erklärt im Kapitol er — vor dem großen Kriegskongreß: Auf die Art wird uns viel wohler, — business that is business! —

Ungezählte Millionen — sind dem Krieg bereitgestellt, — für die grausen Schlachtdämonen — zur Zertrümmerung der Welt. — Ungezählte Geistesschätze — gehn zu Grunde jämmerlich, — durch des Krieges-Wahnsinns-Hetze — stetsfort unabänderlich. — Solche Greuel einzudämmen — fällt dem Onkel Sam nicht ein, — sich dem Krieg entgegenstemmen, — das steht nicht in sein' Latein. — Denn dann gäb's nichts zu verdienen, — und wo kein Profit dabei, stapft man ab mit frommen Mienen — puritanischer Heuchelei. — Menschenmord, Kulturverwüstung, — in der Hand des Messers Heft, — Arbeitsstoff für neue Rüstung, — so allein blüht das Geschäft. — Alles andre Nebensache, — wenn der Geldsack nur gedeiht, — ob auch die Welt in Sugen krache — der heil'ge Dollar bleibt: All right!

Z.

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Corso-Theater

Täglich abends 7¾ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Polenblut"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

1827

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!

Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Café-Restaurant „Mühlegasse"

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetlibe g-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Stadtbekannt ist Kindli Keller & Küche Rennweg Strehlg. Zürich

100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste über alle Gummiwaren, sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für große Auswahl u. frische Ware. 1797

Sanitätsgeschäft Hübscher, Zürich-R. 8, Seefeldstr. 98.

Citrovin

das Beste und Gesündeste zur Bereitung von Salaten, sauren Speisen und Saucen, sowie aromatischen Getränken. Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen.

Schweiz. Citrovin-Fabrik, Zofingen.

Advokat U. Farner Horgen

bei der Post

Prozessführung Beratung, Inkasso.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10

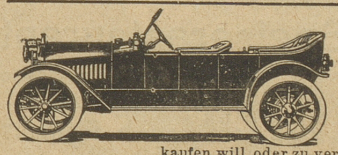
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier

Treichler-Steinmann. 1527



Wer Automobile

kaufen will oder zu verkaufen hat, wende sich vertrauensvoll an die 1787

Automobil-Garage „MERKUR", Weinfelden

(Inh.: A. SAURWEIN. — Gegründet 1890)

Mechan. Reparatur-Werkstätte für Wagen aller Marken

Pneus, Autol, Benzol, Vulkanisation, autog. Schweissung

Im Hause Hotel MERKUR: Ostschweiz. Rendez-vous-Platz der Automobilisten

Ia Küche u. Keller, moderne Zimmer, Gesellschafts-Lokale

Billard — elektr. Licht — Zentralheizung — Telephon 43

Geschäftsleute, Vereine Behörden, Private

bestellen stets ihre

Drucksachen

am vorteilhaftesten bei der

Druckerei des „Nebelspalter"

Jean Frey, Zürich.